

Lesung aus dem Alten Testament

Lesung

aus dem Buch Hiob.

- 1 Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe,
2 geht auf wie eine Blume und fällt ab,
3 flieht wie ein Schatten und bleibt nicht.
4 Doch du tust deine Augen über einen solchen auf,
5 dass du mich vor dir ins Gericht ziehst.
6 Kann wohl ein Reiner kommen von Unreinen?
7 Auch nicht einer!
8 Sind seine Tage bestimmt, steht die Zahl seiner Monde bei dir
9 und hast du ein Ziel gesetzt, das er nicht überschreiten kann:
10 so blicke doch weg von ihm, damit er Ruhe hat,
11 bis sein Tag kommt, auf den er sich wie ein Tagelöhner freut.
12 (Denn ein Baum hat Hoffnung, auch wenn er abgehauen ist;
er kann wieder ausschlagen,
und seine Schösslinge bleiben nicht aus.
Ob seine Wurzel in der Erde alt wird und sein Stumpf im Boden erstirbt,
so grünt er doch wieder vom Geruch des Wassers
und treibt Zweige wie eine junge Pflanze.
Stirbt aber ein Mann, so ist er dahin;
kommt ein Mensch um – wo ist er?
Wie Wasser ausläuft aus dem See,
und wie ein Strom versiegt und vertrocknet,
so ist ein Mensch, wenn er sich niederlegt,
er wird nicht wieder aufstehen;
er wird nicht aufwachen, solange der Himmel bleibt,
noch von seinem Schlaf erweckt werden.)



- 13 Ach dass du mich im Totenreich verwahren und verbergen wolltest,
bis dein Zorn sich legt,
und mir ein Ziel setzen und dann an mich denken wolltest!
- 14 (Meinst du, ein toter Mensch wird wieder leben?
Alle Tage meines Dienstes wollte ich harren, bis meine Ablösung kommt.)
- 15 Du würdest rufen und ich dir antworten;
es würde dich verlangen nach dem Werk deiner Hände.
- 16 Dann würdest du meine Schritte zählen,
aber hättest doch nicht Acht auf meine Sünden.
- 17 Du würdest meine Übertretung in ein Bündlein versiegeln
und meine Schuld übertünchen.

Hiob 14,1-6(7-12)13(14)15-17

Epistel

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

- 1 (Den Schwachen im Glauben nehmt an
und streitet nicht über Meinungen.
- 2 Der eine glaubt, er dürfe alles essen;
wer aber schwach ist, der isst kein Fleisch.
- 3 Wer isst, der verachte den nicht, der nicht isst;
und wer nicht isst, der richte den nicht, der isst;
denn Gott hat ihn angenommen.
- 4 Wer bist du, dass du einen fremden Knecht richtest?
Er steht oder fällt seinem Herrn.
Er wird aber stehen bleiben; denn der Herr kann ihn aufrecht halten.
- 5 Der eine hält einen Tag für höher als den andern;
der andere aber hält alle Tage für gleich.
Ein jeder sei in seiner Meinung gewiss.
- 6 Wer auf den Tag achtet, der tut's im Blick auf den Herrn;
wer isst, der isst im Blick auf den Herrn, denn er dankt Gott;
und wer nicht isst, der isst im Blick auf den Herrn nicht
und dankt Gott auch.)
- 7 Unser keiner lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber.
- 8 Leben wir, so leben wir dem Herrn;
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.
- 9 Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden,
dass er über Tote und Lebende Herr sei.



- 10 Du aber, was richtest du deinen Bruder?
Oder du, was verachtest du deinen Bruder?
Wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden.
- 11 Denn es steht geschrieben:
»So wahr ich lebe, spricht der Herr,
mir sollen sich alle Knie beugen,
und alle Zungen sollen Gott bekennen.«
- 12 So wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.
- 13 Darum lasst uns nicht mehr einer den andern richten;
sondern richtet vielmehr darauf euren Sinn,
dass niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Ärgernis bereite.

Römer 14,(1-6)7-13

Evangelium

Lesung

aus dem Evangelium nach Matthäus.

Jesus sprach zu seinen Jüngern:

31 Wenn der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit
und alle Engel mit ihm,
dann wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit,
32 und alle Völker werden vor ihm versammelt werden.

Und er wird sie voneinander scheiden,
wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet,
33 und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen
und die Böcke zur Linken.

34 Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten:
Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters,
ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!

35 Denn ich bin hungrig gewesen
und ihr habt mir zu essen gegeben.
Ich bin durstig gewesen
und ihr habt mir zu trinken gegeben.

Ich bin ein Fremder gewesen
und ihr habt mich aufgenommen.

36 Ich bin nackt gewesen
und ihr habt mich gekleidet.

Ich bin krank gewesen
und ihr habt mich besucht.

Ich bin im Gefängnis gewesen
und ihr seid zu mir gekommen.



- 37 Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen:
Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen
und haben dir zu essen gegeben,
oder durstig und haben dir zu trinken gegeben?
- 38 Wann haben wir dich als Fremden gesehen
und haben dich aufgenommen,
oder nackt und haben dich gekleidet?
- 39 Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen
und sind zu dir gekommen?
- 40 Und der König wird antworten und zu ihnen sagen:
Wahrlich, ich sage euch:
Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern,
das habt ihr mir getan.
- 41 Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken:
Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer,
das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!
- 42 Denn ich bin hungrig gewesen
und ihr habt mir nicht zu essen gegeben.
Ich bin durstig gewesen
und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben.
- 43 Ich bin ein Fremder gewesen
und ihr habt mich nicht aufgenommen.
Ich bin nackt gewesen
und ihr habt mich nicht gekleidet.
Ich bin krank und im Gefängnis gewesen
und ihr habt mich nicht besucht.
- 44 Dann werden sie ihm auch antworten und sagen:
Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig gesehen
oder als Fremden oder nackt
oder krank oder im Gefängnis
und haben dir nicht gedient?



- 45 Dann wird er ihnen antworten und sagen:
Wahrlich, ich sage euch:
Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten,
das habt ihr mir auch nicht getan.
- 46 Und sie werden hingehen:
diese zur ewigen Strafe, aber die Gerechten in das ewige Leben.

Matthäus 25,31-46